

Geschoss traf. Und so hörte er nicht mehr, was der zornige Schütze antwortete: »Was ich hier tue, ist ein Werk der Götter. Ihnen gehört die Rache und ich darf nicht aufhören, ehe sie vollendet ist.« So schoss Odysseus weiter, und wer von den Pfeilen verschont blieb, den erschlugen Telemach und Eumäus mit den Schwertern. Nur zwei blieben übrig: der Spielmann und der Herold. Und weil Telemach für sie sprach und seinem Vater erklärte, dass diese beiden sich noch am erträglichsten benommen hätten, schenkte ihnen der König das Leben.

*

Als die Rache vollendet war, rief Odysseus seine alte Magd Eurykleia und gebot ihr die Leichen beiseite zu schaffen. Eurykleia wollte laut aufjubeln über die gelungene Befreiung, aber Odysseus verbot es ihr. »Hier gibt's nichts zu lachen«, sagte Odysseus. »Hier haben die Götter gesprochen. Ich war nur ihr Werkzeug.«

*

Als die Halle vom Blut gereinigt war, schickte Odysseus Eurykleia zu Penelope. »Königin«, rief die Magd, »Odysseus, euer Gemahl, ist da. Alle Freier sind tot und unsere Not hat ein Ende.«

Penelope wollte es nicht glauben und antwortete: »Du bist sehr alt, Eurykleia, und auf deine alten Tage bist du ein wenig närrisch geworden. Ich habe das schon öfter bemerkt.« Aber Eurykleia ließ Penelope keine Ruhe, bis

sie ihr Zimmer verließ und die Magd in die Halle begleitete. In der Halle saß Odysseus und sah Penelope an. Penelope erkannte ihn noch nicht. Eine furchtbare Unruhe ergriff sie und sie wusste nicht, was sie tun sollte. Da zeigte er ihr die Narbe der Wunde, die er einst bei der Saujagd als junger Mann empfangen hatte. Und Penelope erkannte die Narbe und erkannte den Odysseus. Sie fiel ihm um den Hals und weinte vor Glück.



My dear 2E,

I hope all of you are feeling well!

I have a few English exercises to make sure the vocabulary and grammar of the last few chapters is in your heads. You can also get a head start on what is to come next after Easter.

Please do the following:

Prime Time Students Book

- Complete Unit 9 on 'future predictions with will'. Do all the exercises that you can do by yourself.

Prime Time Work Book

- Complete Unit 9 on 'future predictions with will'. Do all the exercises that you can do by yourself and the unit check.

Smile Book

- Do p.45-46: Will future
- Do p. 47-51: Going to future
- Read p.52: The adverb: this is our next topic. Try some of the exercises. If you understand it, try p. 55-56 "Adjective & Adverb". If not, do not panic. We will do this in class.

Reading Diary

- Get your hands on a new English book and write the next reading diary entry. Due date: May 11th 2020.

Online

https://eduthek.at/resource_details?full_data=0&resource_id=3296485&return_url=/resource_details

Try some of the exercises here.

Definitely do:

- Let it go
- Learningapp: might, may, could
- Quizlet irregular verbs

Otherwise check out Hilda on Netflix :D

All the best,

RBT

Arbeitsauftrag Geography 2E

Falls etwas unklar ist, schreibt mir bitte ein E-mail an victoria.bergner@ursulinen.at
Ihr findet den Arbeitsauftrag und Arbeitsmaterial auch auf Moodle.

Geht auf www.lernplattform.schule.at/gymursulinen und meldet euch mit eurem Schulbenutzernamen und Passwort an. Ihr findet dann im Ordner „Geography“ einen Unterordner für die 2E.

- 1) Lies dir Seite 56 durch und mache Aufgabe 10 auf Seite 57.
- 2) Lies dir Seite 58 und 59 durch. Unterstreiche die Schlüsselbegriffe/Phrasen.
Mach Aufgabe 11 (Kreise farblich richtig ein,...)
- 3) Geo Zeit Seite 59: a, b, f, g, h (ins Heft und nicht auf Karteikarten)
Schreibe die Antworten in dein Heft!
- 4) Arbeitsblatt 20: Gütererzeugung.
Finde mit Hilfe den Silben in der Tabelle die Begriffe
- 5) PRESENTATIONEN:
Für alle bis zu den Osterferien eine Präsentation haben:
Haltet eure Präsentation zu Hause und filmt euch/ oder lasst euch filmen. Hier kann auch der Computer mit der PPT oder ein Plakat gefilmt werden.
Hierzu kann ich www.loom.com gratis verwenden. Man kann sich selber auch einfach aufnehmen und diesen Ton bei der Powerpoint hinzufügen oder man filmt sich einfach mit dem Handy.
Das Video kann man dann auf Moodle hochladen, oder mir schicken



Arbeitsaufgabe: Finde mit Hilfe der Silben aus der nachstehenden Tabelle die richtige Begriffe und trage sie in den Text ein.

FAK	AUF	ROH	VER	UN	DUK	FER	LUNG	DER	KEHRS	WELT	TOR	HOW
DÄREN	PRO	TI	MIT	IEN	AN	KER	UNGEN	KNOW	STOFF	BIND	TOR	AR
WICK	UNG	FER	TION	ZEL	AN	GUNG	FORSCH	TER	STAND	TI	HAND	UM
EIN	SEK	WER	SEK	LAGEN	FÖR	SER	UNG	ORT	ENT	BEI	GUNG	EN

Material vor der Bearbeitung: _____ - _____ .

Fremdwort für Herstellung: _____ - _____ - _____ .

Anfertigung nach eigenen Vorstellungen: _____ - _____ - _____ - _____ - _____ .

In einem großen Industriebetriebe arbeiten viele _____ - _____ - _____ - _____ .

Für die Ansiedlung eines Betriebes sind die _____ - _____ - _____ - _____ - _____ wichtig.

In Österreich gibt es strenge _____ - _____ - _____ - _____ .

Früher gab es viele _____ - _____ - _____ .

Industriebetriebe gehören zum _____ - _____ - _____ - _____ - _____ .

Vom Staat erhalten Industriebetriebe _____ - _____ - _____ .

Werden viele gleiche Stücke eines Produktes angefertigt wird von _____ - _____ - _____ - _____ - _____ gesprochen.

Fremdwort für Wissen: _____ - _____ .

Für Betriebe ist auch eine gute _____ - _____ - _____ - _____ - _____ wichtig.

Ein Industriebetrieb benötigt auch _____ - _____ und _____ - _____ - _____ .

2.4 Das antike Griechenland

Europäische Hochkulturen

In Europa entstanden die ersten Hochkulturen ca. 2500 v. Chr. auf der Insel Kreta und im heutigen Griechenland. Die **Minoer** siedelten auf Kreta. Sie sind für ihre großen Paläste bekannt. Die **Mykener** bauten am Festland große Burgen und waren ein kriegerisches Volk. Die **Dorer** wanderten ab 1200 v. Chr. nach Griechenland und vermischten sich mit den Minoern und Mykenern. Durch diese Vermischung entstand die antike griechische Kultur.

Merkmale einer Polis

Griechenland ist ein Land mit vielen hohen Bergen. Zwischen diesen Bergen und dem Meer entstanden keine großen Reiche, sondern viele kleine **Stadtstaaten**. Diese nannte man Polis (Mehrzahl: Poleis). Die Männer einer Polis hatten alle dieselben Rechte. Frauen, Sklavinnen und Sklaven hatten diese Rechte jedoch nicht. Zugewanderte (man nannte sie Metöken) auch nicht.

Jede Polis konnte sich selbst versorgen, weil ihre Wirtschaft unabhängig war. Außerdem hatte jeder Stadtstaat seinen eigenen religiösen Kult. Sie hatten auch eigene Verfassungen (M 7) und eigene Gesetze. Jede Polis konnte selbstständig über Krieg und Frieden entscheiden und Allianzen eingehen.

Allerdings sprachen alle dieselbe Sprache und verwendeten dieselbe Schrift. Sie glaubten auch an dieselben Götter (M 5).

Zu den mächtigsten Stadtstaaten zählten **Athen, Sparta, Korinth** und **Milet**.

Die Perserkriege

Im 6. Jh. v. Chr. entstand im Nahen Osten das Reich der Perser. Ab 500 v. Chr. kam es zwischen den griechischen Stadtstaaten und dem Perserreich zu mehreren militärischen Konflikten, die man **Perserkriege** nennt. Sie endeten mit dem Sieg der Griechen in der **Schlacht** von Plataiai 479 v. Chr.

Die griechischen Poleis schlossen sich dabei zusammen. Unter der Führung Spartas und Athens kämpften sie gemeinsam gegen die Perser.

Nach den Perserkriegen gab es aber wieder eine **Rivalität** zwischen Athen und Sparta. Sie verbündeten sich jeweils mit verschiedenen Poleis, um gegeneinander zu kämpfen. Dadurch wurden in den folgenden hundert Jahren die griechischen Poleis schwächer. So wurde das Königreich **Makedonien** zur dominierenden Macht in Griechenland.

Alexander der Große

Der **König** von Makedonien, **Alexander III.** (356 – 323 v. Chr.) eroberte verschiedene griechische Poleis und begann einen langen Krieg gegen das Perserreich. In mehreren Schlachten verlor die persische Armee von König Dareios III. gegen die Armee von Alexander.

Er gründete viele Städte mit dem Namen **Alexandria**. Sein Reich reichte im Osten bis nach Indien und im Süden bis nach Ägypten.

Mit Alexander verbreitete sich die griechische Sprache und Kultur im persischen Raum. Diese Mischung aus der griechisch-persischen Kultur nennt man **Hellenismus**.

Nach Alexanders Tod 323 v. Chr. zerfiel das Reich in vier Nachfolgestaaten. Diese nennt man die **Diadochenstaaten**. Sie hatten aber weiterhin eine gemeinsame hellenistische Kultur. Nach seinem Tod erhielt Alexander den Beinamen „der Große“.

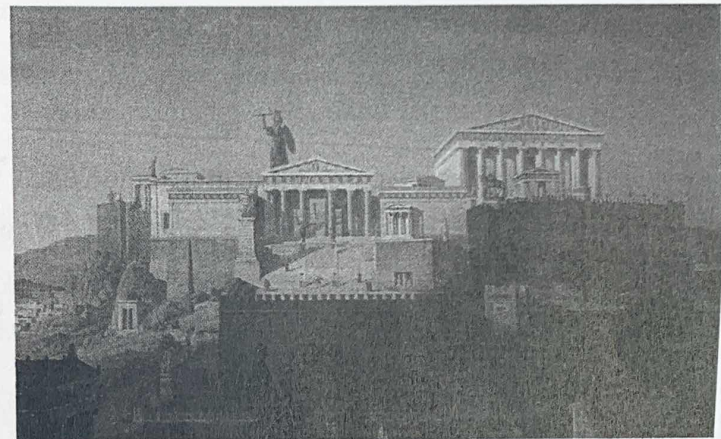
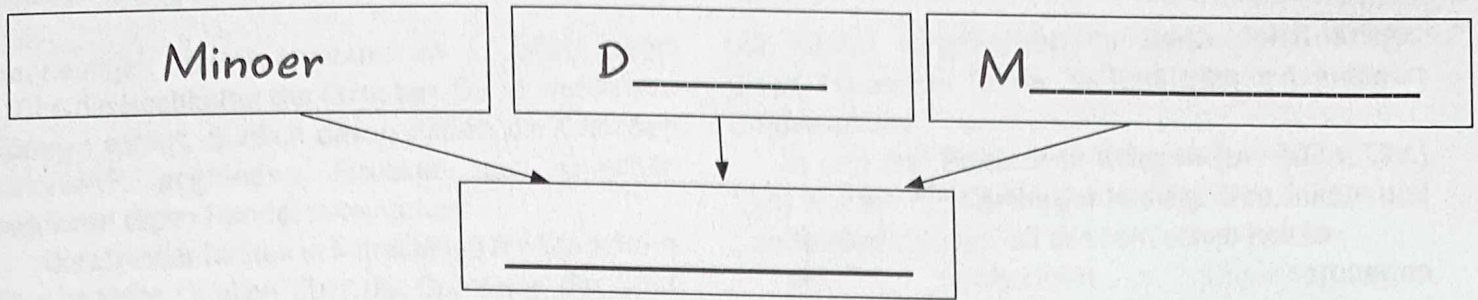


Abb. 1: Die Akropolis von Athen in einer Darstellung aus dem 19. Jahrhundert. Gemälde von Leo von Klenze

Minilexikon

Akropolis, die	= „Oberstadt“; Burg in einer griechischen Polis
Allianz, die	= Ein Bündnis zwischen zwei oder mehreren Staaten
Festland, das	= Kontinent, das Gegenteil von einer Insel
Kult, der	= Verehrung von Gottheiten
Naher Osten, der	= Ein Teil von Asien zwischen der Türkei und dem Iran
Rivalität, die	= Kampf um den Vorrang
Stadtstaat, der	= Staat, der nicht größer ist als eine Stadt. Der Vatikan und Monaco sind heutige Beispiele für Stadtstaaten.
Verfassung, die	= Regeln und Organisation eines Staates

1. Arbeite die Informationen im ersten Absatz zu den genannten Kulturen heraus. Trage die Namen korrekt in die Grafik ein. (HS 1)



2. Nenne in der Tabelle die Merkmale einer Polis, wie sie im Text stehen. (HS 1)

Merkmale einer Polis:

1. _____ 3. _____
 2. _____ 4. _____

3. Die Rekonstruktionszeichnung (Abb. 2) gibt euch einen Überblick über die Akropolis.

- a. Fügt die Zahl an der richtigen Stelle in der Zeichnung ein. (HS 1)

(1) Statue der Göttin Athene | (2) Parthenon (Haupttempel) |
 (3) Propyläen (Säulenhalle am Eingang) | (4) Befestigungsmauer

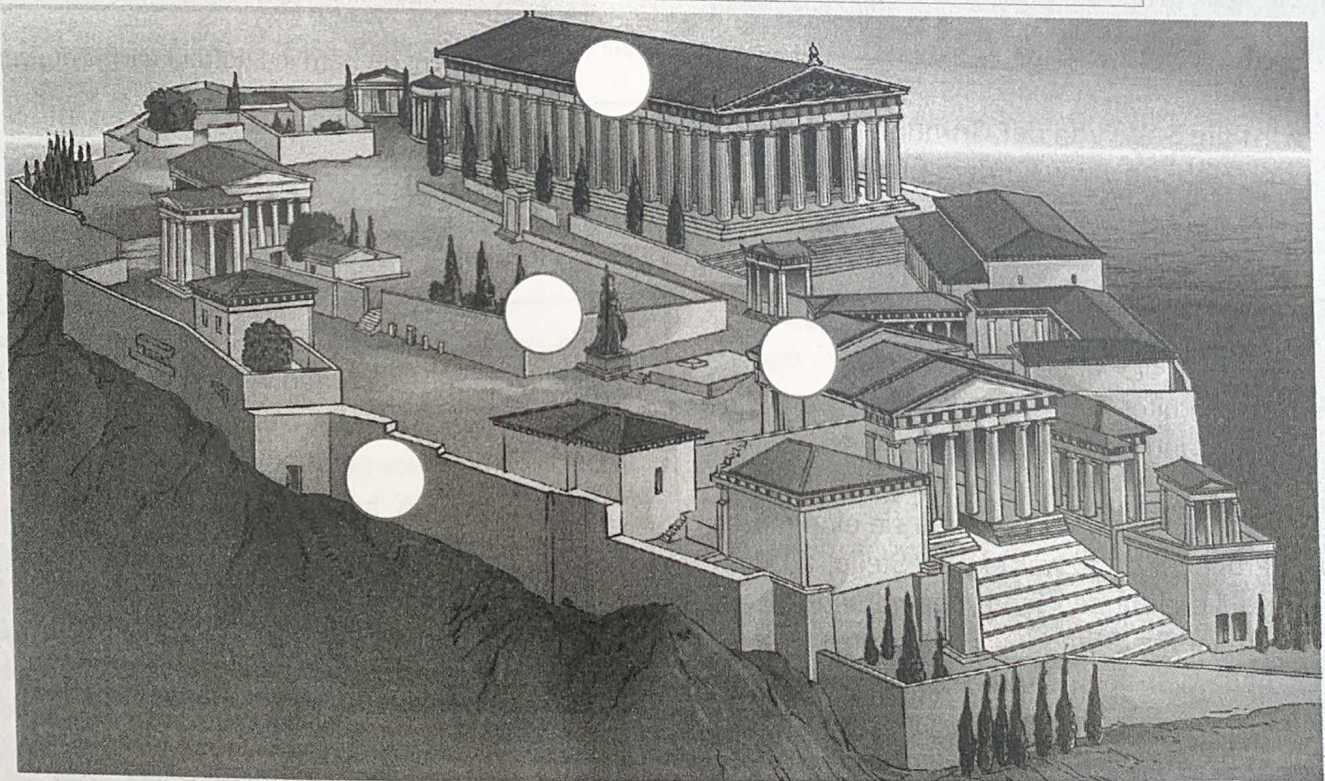


Abb. 2: Rekonstruktionszeichnung der Akropolis

- b. Vergleiche das Gemälde auf der linken Seite (Abb. 1) mit der Rekonstruktionszeichnung (Abb. 2). Nenne Unterschiede und Ähnlichkeiten. Achte besonders auf die Farben, die Perspektive und den Lichteinfall. (HM 2)
- c. Begründe, warum bei der Rekonstruktionszeichnung die Vogelperspektive (= aus der Luft) gewählt wurde! (HM 3)

2.5 Das Imperium Romanum

Die Anfänge Roms

Im heutigen Italien entstand im 1. Jahrtausend v. Chr. die Hochkultur der **Etrusker**. Diese wurde von Königen regiert. Südlich davon hatten die Griechen Kolonien ☞ gegründet. Etrusker und Griechen betrieben regen Handel miteinander.

Die Etrusker bauten in Mittelitalien die Stadt Rom. Es gibt keine Quellen über die Gründung der Stadt Rom. Sicher ist aber, dass die Römer um 500 v. Chr. den letzten etruskischen König aus Rom vertrieben und eine Republik gründeten. (M 7)



Abb. 1: Bronzestatue der Wölfin mit Romulus und Remus

So wird die Sage von der Gründung Roms auf der Website www.kinderzeitmaschine.de erzählt:

D

„Die Zwillinge **Romulus und Remus** wurden ausgesetzt, weil Amulius König werden wollte. Die Brüder waren die Kinder von Rhea, der Tochter von König Numitor, dem Bruder von Amulius. Doch eine Wölfin fand die Babys und säugte sie, bis ein Hirte sie mit in sein Haus nahm und großzog. Als sie erwachsen waren, wollten sie eine **neue Stadt** gründen, und zwar an der Stelle, an der der Hirte sie gefunden hatte. Sie gerieten aber über den genauen Standort der neuen Stadt in Streit. Außerdem verspottete Remus seinen Bruder über die geringe Höhe der neuen Stadtmauer und sprang darüber, um zu zeigen, wie niedrig sie sei. Damit erzürnte er Romulus so sehr, dass der Remus erschlug. Romulus wurde zum ersten König der neuen Stadt und ihr Namensgeber. Der Tag der Gründung soll der 21. April 753 v. Chr. gewesen sein.“

<http://www.kinderzeitmaschine.de/index.php?id=184&ht=3&ut1=8&ut2=50&evt=176&x1=64&x2=256.95> (12.06.2017)

Die römische Expansion ☞

Die Römer vergrößerten ihr Reich durch Kriege. Diese Expansion führte zu Konflikten mit anderen **Großmächten**:

In den drei **Punischen Kriegen** (bis 202 v. Chr.) (6.4) wurden die **Karthager** besiegt. Ihre Städte und Ländereien wurden Teil des römischen Reichs.

Im 1. Jahrhundert v. Chr. eroberten berühmte Feldherren ☞ wie **Julius Caesar** und **Pompeius Magnus** große Gebiete entlang der Mittelmeerküsten. So entstand bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. ein riesiges Reich.

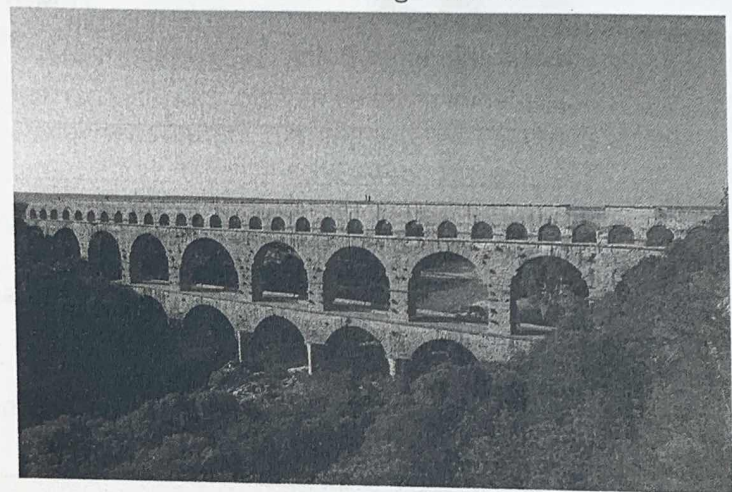


Abb. 2: Der Pont du Gard in Südfrankreich. Foto von Catherine Bibollet

Die Romanisierung

Um das Jahr 0 begann für das römische Volk eine lange Zeit des Friedens. Die **Wirtschaft** war sehr erfolgreich. In dem großen Reich konnten viele Waren sicher gehandelt werden. Außerdem konnte innerhalb des Reiches auch viel Wissen ausgetauscht werden. Die Völker, die von den Römern besiegt wurden, nahmen die römische Kultur und Sprache an. Diesen Vorgang nennt man heute **Romanisierung**.

Außerdem sind die Römer bis heute für ihre **Baukunst** berühmt. Die Erfindung des Rundbogens (Abb. 2) erlaubte ihnen, sehr hohe Gebäude zu errichten. Dies nutzten sie für Brücken, Wasserleitungen, Paläste und riesige Bäder (Thermen).

Minilexikon ☞

Expansion, die	= Ausdehnung
Feldherr, der	= Chef einer Armee
Kolonie, die	= Siedlung eines Staates außerhalb seines Gebietes

1. Ermittelt gemeinsam eine gute Erklärung für den *kursiv* gedruckten Begriff im Text! Als Hilfestellung kann euch ein Wörterbuch oder die Internetseite www.duden.de dienen. (HS 1)



Großmacht: _____

Befestigungsanlage: _____

Berufsheer: _____

2. Lest euch den Text über die Gründung Roms noch einmal durch. Vergleicht die Sage mit dem historisch gesicherten Wissen über die Gründung der Stadt. (HM 2)

- a. Diskutiert, warum es Sagen gibt und welchen Zweck sie erfüllen. (HO 3)
- b. Beschreibt das Wappen des Fußballklubs AS Rom und erklärt die Verbindung mit der römischen Gründungssage. (HM 1)
- c. Erörtert mögliche Gründe für diese Gestaltung des Wappens! (HO 3)



Abb. 3: Das Wappen des römischen Fußballklubs AS Rom

3. Betrachte die Karte (Abb. 4) genau. Nenne heutige Staaten, (HM 2)

a. in denen die Römer um 250 v. Chr. Siedlungen hatten.

b. in denen die Römer um 150 v. Chr. Siedlungen hatten.

c. in denen die Römer um 50 v. Chr. Siedlungen hatten.

4. Arbeitet aus der Karte (Abb. 4) heraus, wann die Römer die meisten Gebietsgewinne gemacht haben. Überlegt gemeinsam, welche Gründe es für die unterschiedliche Ausdehnung zu unterschiedlichen Zeiten gegeben haben könnte. (HM 1)



Abb. 4: Ausbreitung des Römischen Reiches

2.6 Die römische Gesellschaft

Die römische Gesellschaft

Die römische Gesellschaft wird in zwei Gruppen eingeteilt: die rechtlich Freien und die rechtlich Unfreien. Die **rechtlich Unfreien** waren die Sklavinnen und Sklaven. Die **rechtlich Freien** werden wiederum unterschieden in zwei Gesellschaftsschichten, sogenannte Stände: die **Patrizierinnen** und **Patrizier** und die **Plebejerinnen** und **Plebejer**.

Die Patrizierinnen und Patrizier waren die reichen, mächtigen Bürgerinnen und Bürger. Sie hatten in der Republik das Wahlrecht und hatten politischen Einfluss. Die meisten Einwohnerinnen und Einwohner waren allerdings Plebejerinnen und Plebejer. Sie waren meist abhängig von einem Patrizier oder einer Patrizierin und arbeiteten als Handwerkerinnen und Handwerker oder Bäuerinnen und Bauern. Sie hatten keine politischen Rechte.

Die Ständekämpfe

Patrizier durften keine Plebejer heiraten, um die Gesellschaftsgruppen nicht zu vermischen. Die Plebejer mussten die Gesetze der Patrizier akzeptieren.

Dagegen wehrten sich die Plebejer viele Jahrhunderte, bis sie die völlige Gleichstellung erlangten. Ab 445 v. Chr. wurde das Heiratsverbot abgeschafft und ab 367 v. Chr. durften Plebejer ebenfalls in allen Ämtern im Staat arbeiten. Es gab auch das **Zwölftafelgesetz**. Dieses Gesetz sagte, dass die Patrizier nicht mehr willkürlich Gesetze machen konnten.

Der römische Geschichtsschreiber Livius berichtet über die Entstehung des Zwölftafelgesetzes.

„Als die Gesetze genug verbessert erschienen, wurden die Zwölftafelgesetze durch das Volk bestätigt. Diese Gesetze sind auch heute noch, bei dieser riesigen Menge an Gesetzen, von denen eines auf das andere gehäuft wurde, die Quelle alles öffentlichen und privaten Rechts. [...]“

Vereinfacht nach https://lehrerfortbildung-bw.de/u_sprachlit/latein/gym/bp2004/fb2/3_inter/5_bspl/3_jura/12_tafel/ (12.06.2018)

Die römische Familie

Bei den Römern meinte „Familie“ alle Personen, die in einem Haushalt lebten und arbeiteten. Der Familienvater hatte die Macht über das Haus, seine _____ und _____ sowie über die _____ und _____.

Wenn der Familienvater verstarb, trat der älteste Sohn an dessen Stelle. Die jüngeren Söhne wurden frei und konnten nun selbst als Familienväter auftreten.

Frauen waren politisch rechtlos. Sie wurden meistens schon im Alter von 12 – 15 Jahren verheiratet und mussten sich ihrem Mann unterordnen. Sie hatten keine Bürgerrechte. Sie durften also weder wählen noch an der Volksversammlung teilnehmen.

Freizeit und Alltag der Römerinnen und Römer

In Friedenszeiten nutzten die Römerinnen und Römer vielfältige Freizeitangebote. Es gab z. B. viele öffentliche Bäder. Diese nützten sie zur Entspannung, und um Freunde und Geschäftspartner zu treffen. Außerdem besuchten viele Römerinnen und Römer gerne den Zirkus, das Theater oder Gladiatorenkämpfe. Dort kämpften z. B. Sklavinnen und Sklaven gegeneinander oder gegen wilde Tiere. Diese Veranstaltungen sollten das Volk unterhalten.



Abb. 1: Ein Gladiator kämpft mit einem Tiger. Mosaik aus Terranova, 4. Jahrhundert n. Chr.

1. Lies den Absatz über die römische Familie. Schreibe die Wörter im Kasten in den Text. (HS 1)

Kinder | Sklavinnen und Sklaven | Ehefrau

2. Lest euch die Quelle über das Zwölftafelgesetz durch. Erklärt gemeinsam, was „öffentliches“ und „privates“ Recht bedeuten könnte. Sucht dazu den Begriff „öffentliches Recht“ auf <https://www.hanisauland.de/lexikon/>. (HS 2)



3. Schaut euch das Schaubild einer typischen römischen Patrizierfamilie an.
 - a. Benennt mithilfe von Abb. 2 die Mitglieder einer römischen Patrizierfamilie! (HS 1)
 - b. Erkläre den Begriff „Väterherrschaft“, der oft für die römische „Familie“ verwendet wird! (HM 2)
 - c. Bewerte die Stellung des Vaters. (HM 3)
 - d. Diskutiert folgende Fragen: Welche Rechte hatten die einzelnen Familienmitglieder im alten Rom? Seid ihr heute in eurer Familie alle gleichberechtigt? (HO 3)

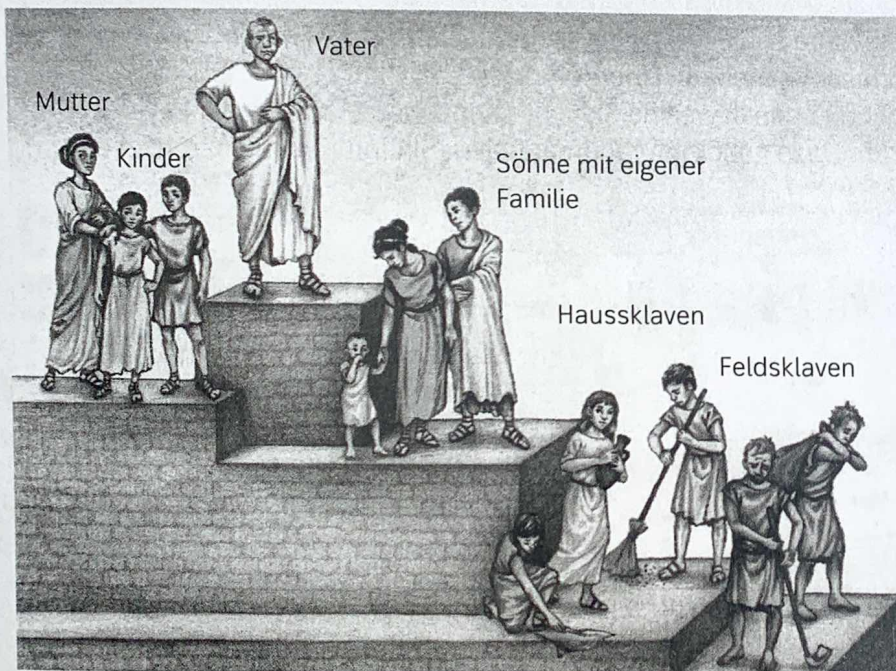


Abb. 2: Zeichnung einer römischen Familienstruktur

4. Vergleicht eure Freizeitgestaltung mit derjenigen im alten Rom. Sammelt Gemeinsamkeiten und Unterschiede an der Tafel. (HO 2)
5. Heute noch denken viele Menschen bei der römischen Antike an Gladiatoren.
 - a. Beschreibt anhand von Abb. 1 die Ausrüstung der Gladiatoren! (HM 1)
 - b. Erörtert mögliche Gründe für die Faszination, die Gladiatoren auch in der heutigen Zeit noch auf uns Menschen ausüben! (HO 3)

Liebe Schülerinnen und Schüler der 2E-Klasse
Liebe Eltern

Ich hoffe es geht euch / Ihnen gut.
Gemeinsam werden wir diese schwierige Zeit meistern.

Um in der unterrichtsfreien Zeit nicht komplett auf den Informatikunterricht verzichten zu müssen, schicke ich nun einen Arbeitsauftrag.

Da das 10-Fingersystem mit einer Infostunde alle 2 Wochen oft zu kurz kommt, möchte ich, dass ihr mit Hilfe eines Onlinetrainings dies trainiert.

Dazu öffnet bitte die Website: www.typingclub.com.

Aus meiner Erfahrung, ist diese Version für Kinder die motivierendste Art das 10-Fingersystem zu üben.

Diese Website ist eigentlich selbsterklärend. Bei Fragen und Schwierigkeiten bittet eure Eltern um Hilfe (Spracheinstellung usw.). Mich könnt ihr natürlich auch jederzeit kontaktieren.

Um überprüfen zu können, dass ihr fleißig geübt habt, müsst ihr euch registrieren. Dazu verwendet ihr am besten eure Schulwebmailadresse und euer Schulpasswort. Falls ihr es vergesst, hab ich es zumindest für euch. Nur bei einer Registrierung sind eure bereits absolvierten "Lessons" gespeichert.

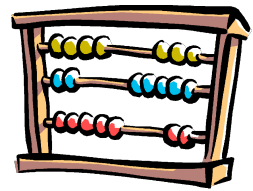
Ich möchte euch nicht vorgeben, bis zu welcher Lesson ihr üben sollt. Ist ist nämlich sinnvoll, manche Lektionen öfter zu üben. Teilt euch eure Zeit selbst ein und ihr werdet sehen, wie rasch ihr euch verbessert.

Wenn wir uns dann wiedersehen, werden wir zumindest die Grundtastatur testen.

Viel Spaß beim Üben und nutzt die Zeit für Dinge, für die er sonst wenig Zeit hattet (zB.: 10-Fingersystem ☺) und geht raus in die Natur ☺ ☺☺ ☺ ☺

Liebe Grüße und macht / machen Sie es gut
Prof. S *nnleitner

Arbeitsheft Mathematik 2E



Allgemeine Hinweise

Dieses Arbeitsheft dient zur selbstständigen Erarbeitung mathematischer Inhalte in der unterrichtsfreien Zeit bis Ostern. Da in dieser Zeit 8 reguläre Mathematikstunden stattgefunden hätten, sind im Folgenden 8 Übungseinheiten angeführt, die bis zum Ende der Osterferien zu erledigen sind. Für all jene Schüler und Schülerinnen, die am Freitag, dem 13. März, gefehlt haben, sind außerdem die versäumten Inhalte in Form einer „Corona-Mathe-Einheit Nr. 0“ angeführt und selbstständig nachzuholen.

Erledige bitte alle Übungen auf karierten Zetteln, die du mit der jeweiligen Einheit als Überschrift kennzeichnest. Um eine chaotische Zettelwirtschaft zu vermeiden, sammle bitte alle Übungsblätter in einem Schnellhefter, der nach Wiederaufnahme des regulären Unterrichts kontrolliert werden wird. Am Ende des Arbeitsheftes findest du außerdem einen Wissens-Check, mit dem du dein selbsterworbenes Wissen überprüfen kannst.

Zusätzlich zur Erledigung dieser 8 Einheiten und des Wissens-Checks ist das 5. Mathe HÜ-Paket zu verbessern (HÜ Nr. 41-50). Dieses Paket wird nach Wiederaufnahme des Unterrichts abzugeben sein!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 0: SWS-Satz

1. Schau dir das Einführungsbeispiel zum SWS-Satz auf S. 131 genau Schritt für Schritt an und zeichne das Dreieck auf einem karierten Zettel nach.
2. Erledige die Nummern 735-737, indem du die Dreiecke auf einem karierten Blatt zeichnest. Vergiss nicht, mit einer Skizze anzufangen und die gegebenen Größen farbig einzufärben!
3. Schreibe den Merksatz zum SWS-Satz (S.131) auf den karierten Zettel und gestalte ihn farbig.
4. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 0 erledigt!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 1: WSW-Satz

1. Schau dir das Einführungsbeispiel zum WSW-Satz auf S. 132 genau Schritt für Schritt an und zeichne das Dreieck auf einem karierten Zettel nach.
2. Erledige die Nummern 739a, 740a, 741a und 742, indem du die Dreiecke auf einem karierten Blatt zeichnest. Vergiss nicht, mit einer Skizze anzufangen und die gegebenen Größen farbig einzufärben!
3. Schreibe den Merksatz zum WSW-Satz (S.132) auf den karierten Zettel und gestalte ihn farbig.
4. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 1 erledigt!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 2: SSW-Satz

1. Schaue dir das Einführungsbeispiel zum SSW-Satz auf S. 133 genau Schritt für Schritt an und zeichne das Dreieck auf einem karierten Zettel nach.
2. Erledige die Nummern 746a, 747a, 748a und 749b, indem du die Dreiecke auf einem karierten Blatt zeichnest. Vergiss nicht, a.) mit einer Skizze anzufangen und die gegebenen Größen farbig einzufärben und b.) immer mit jener Seite zu zeichnen zu beginnen, von der ein anliegender Winkel gegeben ist!
3. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 2 erledigt!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 3: Probleme beim SSW-Satz

1. Schaue dir das Einführungsbeispiel auf S. 134 genau an und überlege, welche zwei Probleme beim SSW-Satz auftreten können!
2. Schreibe auf dem karierten Blatt nieder, wann beim SSW-Satz ein Dreieck eindeutig konstruiert werden kann (wann es also nur eine einzige Lösung für das Dreieck gibt).
3. Schreibe auf dem karierten Blatt nieder, welche Fälle auftreten können, wenn der gegebene Winkel der kürzeren Seite gegenüberliegt!
4. Erledige Nr. 752, indem du die Dreiecke auf einem karierten Blatt zu zeichnen versuchst. Welche Probleme treten dabei auf?
5. Überlege bei Nr. 753 (z.B. mit einer Skizze), welche Dreiecke sich eindeutig zeichnen lassen. Konstruiere nur diese Dreiecke auf dem Übungsblatt, bei denen dies auch möglich ist!
6. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 3 erledigt!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 4: Gleichschenkliges und gleichseitiges Dreieck

1. Zeichne ein gleichschenkliges Dreieck auf ein kariertes Blatt und notiere alle wichtigen Bezeichnungen und Eigenschaften (siehe S. 137)
2. Erledige Nr. 763! Bedenke dabei, dass die Winkelsumme in jedem Dreieck 180° beträgt!
3. Erledige Nr. 762a, 762b und 762e, indem du die Dreiecke auf dem karierten Blatt konstruierst. Vergiss nicht a.) mit einer Skizze zu beginnen und b.) die Eigenschaften des gleichschenkligen Dreiecks ($a=b$, $\alpha = \beta$) anzuwenden!
4. Zeichne ein gleichseitiges Dreieck auf das karierte Blatt und notiere alle wichtigen Bezeichnungen und Eigenschaften (siehe S. 138)!
5. Erledige Nr. 766 und 767 auf dem karierten Blatt!
6. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 4 erledigt!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 5: Rechtwinkliges Dreieck und Satz von Thales

1. Zeichne ein rechtwinkliges Dreieck auf ein kariertes Blatt und notiere alle wichtigen Bezeichnungen und Eigenschaften (siehe S. 139)
2. Erledige Nr. 772! Bedenke dabei, dass die Winkelsumme in jedem Dreieck 180° beträgt!
3. Erledige 774a, 775a und 776a, indem du die Dreiecke auf dem karierten Blatt konstruierst! Beachte die Anleitungen zu den einzelnen Beispielen!
4. Führe die Konstruktion vom Abschnitt „Jetzt bist du gefragt!“ (S.140) auf deinem karierten Blatt durch!
5. Übertrage den Satz von Thales auf dein kariertes Blatt und gestalte ihn farbig!
7. Erledige Nr. 778a und 778b auf dem karierten Blatt!
8. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 5 erledigt!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 5: Rechtwinkliges Dreieck und Satz von Thales

1. Zeichne ein rechtwinkliges Dreieck auf ein kariertes Blatt und notiere alle wichtigen Bezeichnungen und Eigenschaften (siehe S. 139)
2. Erledige Nr. 772! Bedenke dabei, dass die Winkelsumme in jedem Dreieck 180° beträgt!
3. Erledige 774a, 775a und 776a, indem du die Dreiecke auf dem karierten Blatt konstruierst! Beachte die Anleitungen zu den einzelnen Beispielen!
4. Führe die Konstruktion vom Abschnitt „Jetzt bist du gefragt!“ (S.140) auf deinem karierten Blatt durch!
5. Übertrage den Satz von Thales auf dein kariertes Blatt und gestalte ihn farbig!
6. Erledige Nr. 778a und 778b auf dem karierten Blatt!
7. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 5 erledigt!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 6: Höhenschnittpunkt H

1. Studiere am Einführungsbeispiel auf S. 141, wie in einem spitzwinkligen bzw. stumpf-winkligen Dreieck die Höhenlinien h_a , h_b sowie h_c eingezeichnet werden!
2. Übertrage den Merksatz zum Höhenschnittpunkt (S.141) auf ein kariertes Blatt und gestalte ihn farbig!
3. Erledige 781a und 781b, indem du die Dreiecke samt Höhenlinien auf dem karierten Blatt konstruierst!
4. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 6 erledigt!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 7: Schwerpunkt

1. Führe die Konstruktion vom Einführungsbeispiel (S.143) selbst Schritt für Schritt auf einem karierten Blatt durch!
2. Übertrage den Merksatz zum Schwerpunkt (S.143) auf ein kariertes Blatt und gestalte ihn farbig!
3. Erledige 792a und 792b, indem du die Dreiecke samt Schwerlinien auf dem karierten Blatt konstruierst!
4. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 7 erledigt!

Corona-Mathe-Einheit Nr. 8: WH von Inkreis- und Umkreismittelpunkt

1. Wiederhole anhand des Einführungsbeispiels auf S.142, wie der Umkreismittelpunkt in einem Dreieck konstruiert wird!
2. Übe die Konstruktion des Umkreismittelpunktes mit Beispiel 787a!
3. Wiederhole anhand des Einführungsbeispiels auf S.144, wie der Inkreismittelpunkt in einem Dreieck konstruiert wird!
4. Übe die Konstruktion des Inkreismittelpunktes mit Beispiel 796a!
5. Übe die Konstruktion von H, S, U und I auf dem angehängten Arbeitsblatt (jeweils einen Punkt in einem der vier Dreiecke konstruieren)! Die wichtigsten Infos dazu sind zur Erinnerung angeführt.
6. Zurücklehnen und Beine ausstrecken: Corona-Mathe-Einheit Nr. 8 erledigt! Ab in die Osterferien...